

Nachlässigkeiten bitter bestraft

Vor dem Landkreiserderby gegen den HC Sachsen Neustadt-Sebnitz unterliegt der SSV Heidenau klar beim Tabellenvierten USV TU Dresden.

Von Stephan Klingbeil

Die Handballfrauen des SSV Heidenau sind nach nunmehr vier Niederlagen in Folge in der Tabelle der Sachsenliga weiter abgerutscht. Am fünften Spieltag setzte es jetzt eine bittere 25:35-Pleite beim USV TU Dresden. Der SSV ist damit vor dem Landkreiserderby an diesem Sonnabend gegen den HC Sachsen Neustadt-Sebnitz in eigener Halle nur noch Dritttletzter. Die letztplatzierten beiden Teams müssten regulär ansteigen. Chemnitz II und Schlusslicht Glauchau/Meerane stehen derzeit auf den Abstiegsplätzen. Plauen-Oberlosa ist Tabellenführer.

Die Spitzenposition ist für die USV-Frauen sicher kein unmögliches Ziel. Jedoch zeigte das Dresdner Team gegen den SSV keinen schönen Handball, präsentierten sich aber effektiver als die Gegnerinnen, die auf ein paar ihrer Leistungsträgerinnen verzichten mussten. Die Gäste hielten zu Beginn noch gut mit. Die Anfangsphase war relativ ausgeglichen. Nach dem 3:3 machten die Heidenauerinnen aber mehr Fehler im Abwehrverhalten. "In der Deckung waren wir zu nachlässig, bestimmte gegnerische Spielerinnen konnten nicht aus dem Spiel genommen werden", bedauerte SSV-Trainer Bernd Heinze.

Mit Neuzugang Anne Meerstein, der an diesem Tag erfolgreichsten USV-Akteurin Rebeca Cembranos Bruzon (acht Treffer) und Jenny Kolewa traten gleich drei ehemalige oberligaerfahrene Spielerinnen des HC Sachsen Neustadt-Sebnitz bei den Gastgeberinnen an. Zudem konnten auch die beiden neuen Talente Alexandra Horn (kam von Weißeritztal) und Johanna Löser mit je fünf Treffern überzeugen. Letztere spielte bis vorige Saison selbst noch beim SSV Heidenau und stellte ihr Ex-Team phasenweise vor arge Probleme.

"Wir haben auch sie nicht so in den Griff bekommen, wie wir uns das vorgenommen hatten", sagt Heinze. "Allerdings sah das, was wir in Dresden gezeigt haben, zum Teil nicht schlecht aus". Chancenlos war der SSV nicht. So gelang es den Gästen Mitte der ersten Halbzeit den Rückstand auf 8:10 zu verkürzen.

"Dann gab es wieder die Nachlässigkeiten unsererseits", ärgert sich Heinze. Und die Dresdnerinnen zogen davon.

Der ambitionierte Tabellenvierte führte schon 17:10. Die Partie war trotzdem noch nicht entschieden. Denn der SSV besann sich auf seine Stärken und kam bis zur Halbzeitpause auf 15:19 heran. Da ging doch noch etwas?

Nach dem Seitenwechsel haderten die Heidenauerinnen aber mit ihrem Pech im Abschluss und ihrer Chancenauswertung in Überzahl nach Strafen gegen den USV. "Das sah anfangs ganz gut aus bei uns, die Aufholjagd schien da noch möglich. Aber wenn wir in Überzahl nicht treffen und der Gegner selbst zwei, drei Treffer macht, wird das nichts", so Heinze. Die Zuordnung stimmte zu oft nicht. Am Ende konnte TU den Vorsprung auf zehn Tore ausbauen (33:23). Die Gäste konnten das trotz der durchaus beachtlichen elf Treffer der erfolgreichsten SSV-Werferin Anne Freisleben nicht mehr aufholen. Der USV hielt Heidenau auf Distanz.

"Wir brauchen ein Erfolgserlebnis", erklärt Heinze. Gegen den aktuellen Tabellensiebten vom HC Sachsen sei sein Team dieses Mal Außenseiter. In der vergangenen Saison setzte sich jeweils die Heimmannschaft durch. "Wenn wir das Derby gewinnen, gibt uns das ordentlich Motivation", so der SSV-Coach. Mit dem Schwung will Heidenau dann in den folgenden Partien gegen mitunter leichtere Gegner weitere Punkte im Kampf um den in dieser Saison als Ziel ausgegebenen Klassenerhalt einfahren.

Der SSV Heidenau spielte mit: Claudia Haucke, Mareen Tittel – Miriam Kasischke (1 Treffer), Anne Freisleben (11), Jessica Tchöcke, Aline Rudolph (2 Treffer, davon 1 Siebenmeter), Diana Sommer (1), Sandra Schmidt (5/2), Anna-Maria Kröhnert (1), Henriette Jacob (1) und Lisa Knauthe (3).

Mehr auf www.lokalsport-sachsen.de